



präsentiert

**eine Produktion von**  
Komplizen Film

# TONI ERDMANN

ein Film von  
**Maren Ade**

mit  
**Peter Simonischek, Sandra Hüller** und vielen anderen

**in Koproduktion mit**  
coop99 Filmproduktion, knm, Missing Link Films  
und  
SWR / WDR / ARTE

**mit Förderung von**  
Film- und Medienstiftung NRW, Eurimages, DFFF Deutscher Filmförderfonds,  
FFA Filmförderungsanstalt, Medienboard Berlin-Brandenburg,  
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien,  
Österreichisches Filminstitut, Filmstandort Austria,  
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmfernsehfonds Bayern und MEDIA

im Verleih von NFP marketing & distribution\*

**KINOSTART: 14. JULI 2016**

**69. Internationale Filmfestspiele von Cannes 2016 – Wettbewerb**

## PRODUKTION

### **Komplizen Film**

Hagelberger Straße 57  
10965 Berlin  
Tel.: 030 78 89 33 40  
Fax: 030 78 89 33 429  
info@komplizenfilm.de  
www.komplizenfilm.de

## VERLEIH

### **NFP marketing & distribution\***

Kantstraße 54  
10627 Berlin  
Tel.: 030 232 55 42 13  
Fax: 030 232 55 42 19  
www.NFP.de

## PRESSEKONTAKT DEUTSCHLAND

### **MEDIA OFFICE**

Pestalozzistraße 72  
10627 Berlin  
Tel.: 030 88 71 44 0  
Fax: 030 88 71 44 22  
info@media-office-presse.com

Pressematerial als Download auf  
[www.filmpresskit.de](http://www.filmpresskit.de)

## TECHNISCHE ANGABEN

Bild: Digital Video  
Bildformat: 1:1,85  
Ton: 5.1 Mix  
Länge: 162 Min

## KURZINHALT

---

Peter Simonischek (*Oktober November, Der kleine Diktator, Hierankl*) ist TONI ERDMANN und er ist Winfried, 65, ein Musiklehrer mit ausgeprägtem Hang zum Scherzen, der mit seinem alten Hund zusammenlebt. Seine Tochter Ines – gespielt von Sandra Hüller (*Über uns das All, Finsterworld, Requiem*) – ist eine Karrierefrau, die um die Welt reist, um Firmen zu optimieren. Vater und Tochter könnten also nicht unterschiedlicher sein: Er, der gefühlvolle, sozialromantische Alt-68er, sie, die rationale Unternehmensberaterin, die bei einem großen Outsourcing-Projekt in Rumänien versucht aufzusteigen, und sich in einer Männerdomäne zu behaupten.

Da Winfried zu Hause also nicht viel von seiner Tochter sieht, beschließt er, sie nach dem Tod seines Hundes spontan zu besuchen. Statt sich anzukündigen, überrascht er sie mit Scherzgebiss und Sonnenbrille in der Lobby ihrer Firma. Ines bemüht sich, gute Miene zum bösen Spiel zu machen und schleppt ihren Vater in seinen alten Jeans mit zu Businessempfangen und Massageterminen. Doch der Besuch führt nicht zu einer Annäherung. Winfried nervt seine Tochter mit lauen Witzen und unterschwelliger Kritik an ihrem leistungsorientierten Leben zwischen Meetings, Hotelbars und unzähligen E-Mails. Vater und Tochter stecken in einer Sackgasse, und es kommt zum Eklat zwischen den beiden.

Doch statt, wie angekündigt, Bukarest zu verlassen, überrascht Winfried Ines mit einer radikalen Verwandlung in Toni Erdmann, sein schillerndes Alter Ego. Mit schiefem Gebiss, schlechtem Anzug und Perücke ist Toni wilder und mutiger als Winfried und nimmt kein Blatt vor den Mund. Toni mischt sich in Ines' Berufsleben mit der Behauptung ein, der Coach ihres Chefs zu sein, und startet einen Amoklauf aus Scherzen. Überraschend lässt Ines sich auf sein Angebot ein, und Vater und Tochter machen eine verblüffende Entdeckung: Je härter sie aneinander geraten, desto näher kommen sie sich.

## INTERVIEW MIT MAREN ADE (BUCH & REGIE)

---

### **Was war der Anfang von TONI ERDMANN? Ist es autobiographisch?**

Alle meine Filme haben in dem Sinne autobiographische Züge, dass ich etwas weiterdenke, was ich kenne. Gerade bei dem Thema Familie war es interessant, wie wenig ich meiner eigenen Familie beim Schreiben entkommen konnte. Nichts kennt man so gut wie seine eigene Herkunft. Familie hat man ja nur eine, Eltern-Kind, das ist immer lebenslänglich, dem kann man schwer entkommen. Das ist auch das, was mit Ines in TONI ERDMANN passiert. Sie glaubt, es spielt keine Rolle mehr, wo sie herkommt, sie glaubt, da gibt es nichts mehr zu holen. Alles spielt sich in ritualisierten Abläufen ab. Jeder hat seine zugeschriebene Rolle. Familie ist oft etwas sehr Statisches.

### **Wie kam es zu der Toni-Figur, die im Film ja eine Erfindung des Vaters Winfried ist?**

Winfried versucht mit seiner spontanen und waghalsigen Verwandlung eine Auflösung der alten Vater-Tochter-Beziehung, „Toni Erdmann“ wird aus einer Verzweiflung heraus geboren. Humor ist ja oft eine Lösung, um etwas zu überwinden, und insofern auch immer dem Schmerz abgerungen. Der Vater ist unfähig seiner Tochter anders zu begegnen. Er hat als Vater einen Versuch gestartet, das Verhältnis zu erneuern und ist gescheitert. Er weiß nicht mehr weiter und ist hin- und hergerissen zwischen der Sehnsucht nach mehr Nähe und seiner Aggression auf sie. Das Machtverhältnis zwischen den beiden war ja längst nicht mehr das alte. Winfried befreit sich mit Toni aus dieser Misere, indem er dieses radikale Angebot macht. Er hat nur seinen Humor als Waffe und den beginnt er voll einzusetzen. Daraus entsteht ein härteres Spiel, und weil Ines auch ein harter Hund ist, spricht er damit plötzlich eine Sprache, die sie verstehen kann.

### **Deine Frauenfiguren arbeiten sich an ihren Konflikten ab. Sind das die modernen Frauen-Identitäten, die du siehst und erlebst?**

Ines arbeitet in einem männerdominierten Umfeld und hat das sehr verinnerlicht. Vielleicht würde sie sich sogar eher den Männern zuordnen. Das Problem ist, dass die Männer sie in entscheidenden Momenten dann aber nicht sich zuordnen. Ich habe viele Interviews mit Frauen in führenden Positionen geführt, und die meisten von ihnen haben ihre Ausnahmeposition eigentlich genossen, auch wenn diese sie manchmal einsam gemacht hat. In diesem Sinne ist Ines vielleicht eine moderne Frauenfigur. Als sie gestartet hat, war sie sich sicher, dass ihre Generation ganz selbstverständlich gleichberechtigt ist. So selbstbestimmt, dass sie glaubt sich vom Feminismus distanzieren zu können. Wenn sie sagt: „Ich bin keine Feministin, sonst würde ich es mit Typen wie dir gar nicht aushalten“, dann meint sie es auch so. Sie ironisiert den „Frauenabend“ und die „sexuelle Belästigung“ am Arbeitsplatz. Sie hat diesen ironischen, kumpeligen Sexismus selbst drauf, wenn sie sagt „Anca drückt dann die Knöpfe“.

Aber ganz ehrlich, ich habe mich definitiv nicht hingesezt und gedacht, ich mach da jetzt was besonders Kritisches über Sexismus in der Businesswelt. Ich wollte es einfach nur realistisch zeigen und mitschwingen lassen. Mich nervt diese Gendersache eigentlich, vor allem, dass es dann gleich wieder so viel bedeutet. Als Frau bin ich ja gewohnt, mich mit männlichen Figuren zu identifizieren. Wenn ich einen Bond Film sehe, bin ich doch nicht das Bondgirl, sondern auch James Bond. Vielleicht sollte man Ines da als modernes, genderneutrales Angebot sehen.

Ein Mann, der manchmal heult und mit seinem Vater Probleme hat. Nein ehrlich, ich frage mich halt manchmal, ob man sich bei einer männlichen Figur, die so angelegt ist, auch fragen würde, ob sie zu kalt ist.

## **Nach *Alle Anderen* drehst du wieder im Ausland. Wie kam es zur Ortswahl, was hat dich an Bukarest und Rumänien besonders interessiert?**

Der Konflikt zwischen Vater und Tochter ließ sich in der Fremde besser erzählen, die Figuren stehen sich einsamer, klarer gegenüber, weil sie von der Last ihres Umfelds befreit sind. Auch die Heimat, welche ja mit der Figur des Vaters bei der Tochter zu Besuch kommt, ließ sich so besser erzählen und war ein größerer Fremdkörper und Schmerz. Ich hab mich bei beiden Filmen im Ausland filmisch einfach freier gefühlt. An mancher Stelle kann es helfen, sich nicht so gut auszukennen. Ich weiß nicht, ob ich mich getraut hätte, so eine Szene wie mit dem Kukeri auf dem Alexanderplatz zu drehen.

Und zuletzt hat Bukarest mich noch als Ort großen Kinos interessiert, die Filme etwa von Corneliu Porumboiu oder Christi Puiu sowie unserer Produzentin Ada Solomon haben mich neugierig gemacht, und es war wirklich toll dort zu arbeiten.

## **Ein Familienkonflikt wird also zum Generationenkonflikt, zur Kapitalismuskritik, zur Mittelstandskritik, zur nie versiegenden Diskussion um die Bedeutung des Lebens und wie wir es leben.**

Ja, auch der politische Konflikt der beiden Figuren hat sich in der Fremde deutlicher gespiegelt – der Vater, der irgendwann dafür gekämpft hat seine Tochter mit dem nötigen Selbstbewusstsein und Freiheitsgedanken auszustatten, damit sie in die Welt hinausziehen kann. Sie hat mit ihrem konservativen, leistungsorientierten Beruf ein Leben gewählt, das jetzt weit entfernt scheint von den Werten, die ihre Kindheit bestimmt haben. Sie ist Teil von etwas geworden, was Winfried eigentlich mal verachtet hat. Die freie Welt, für die seine Generation gekämpft hat, hat auch einen grenzenlosen, profitorientierten Kapitalismus hervorgebracht, und Winfried hat seine Tochter mit allem ausgestattet, um wunderbar in dieser Welt zu bestehen. Die Flexibilität, das Selbstbewusstsein, der Gedanke der Grenzenlosigkeit. Ines dagegen empfindet das gemütliche, unkomplizierte, vermeintlich politisch korrekte Leben Winfrieds als zu einfach. Für seine Generation war es leichter eine Haltung zu haben, weil man sich von der Generation davor klar abgrenzen konnte, weil Freund und Feind leichter zu unterscheiden waren. Auch er hat aufgegeben, aber als Toni flammt seine kritische Seite dann nochmal auf: Ines führt ihn bewusst in eine Situation, in der er ihren Beruf kennenlernt und in der sich politische Fragen nochmal dringlicher und persönlicher darstellen, und die einfache Menschenfreundlichkeit des Vaters dann zu einer unsicheren Geste werden lassen.

## **Viele Regisseure sagen, Komödie ist knochenharte Arbeit. Wie ging es euch?**

Es war wirklich extrem schwer diese Szenen zu drehen. Das Wichtigste für den Film und die Komik war, dass Toni ein echter Mensch sein musste, dass Winfried sichtbar bleiben musste. Toni durfte keine Fantasiefigur werden, der Film das Genre nicht wechseln. An der Szene an der Bar haben wir drei volle Tage gedreht und viel geprobt. Peter und ich haben viel methodisch ausprobiert. Die Schwierigkeit war, dass er versteckt, dass er ein Schauspieler ist. Winfried soll ja ein echter Mensch sein, der etwas spielt. Es ist schwer, als guter Schauspieler einen schlechten Schauspieler zu spielen. Peter selbst hätte ja das Werkzeug so einen Toni voll auszubauen, noch viel echter zu sein, noch dramatischer und auch noch komischer im Schauspiel. Aber die Komik kommt eben daher, dass es Winfried ist, der das macht, und diesen Ton für Toni zu finden, war viel Arbeit.

## **Wie haben du und der Kameramann Patrick Orth den Film vorbereitet?**

Ziel war es, den Schauspielern immer möglichst viel Freiheit zu geben, um beim Drehen so offen wie möglich sein zu können. Das heißt technisch auch, dass die Sets fast immer 180 Grad eingeleuchtet waren, und alle auf Unvorhergesehenes eingestellt waren. Das hieß auch, dass die Szene spontan länger laufen konnte. Patrick Orth war in der Vorbereitungszeit bei jeder Probe dabei, hat gefilmt, Fotos gemacht und sich mit den Motiven und ihrem Licht beschäftigt. Wir haben viel über inhaltliche Perspektiven gesprochen.

Das war also ein Prozess, die Arbeit mit den Schauspielern und der Kamera. Wir haben auch separat viel Zeit an den Motiven verbracht und die Szenen akribisch aufgelöst, auch wenn wir am Drehtag manchmal alles wieder verworfen haben. Ich glaube sehr daran, dass man gemeinsam mit den Schauspielern Zeit verbringen muss, wenn man beim Drehen nachher eine Kamera haben möchte, die auf die Schauspieler reagieren kann, ohne dokumentarisch zu werden.

## **Alles sollte also so realistisch wie möglich sein.**

Es widerstrebt mir, an bestimmten Stellen in der Erzählung zu flunkern, ich muss jeden Schritt der Figuren glauben können, es muss nicht besonders wahrscheinlich sein, aber eben möglich. Der Realismus ist also schon das Hauptgesetz. Trotzdem wollte ich einen „larger than life“ Moment in dem Film haben, Kinomomente schaffen, große Überraschungen landen, aber eben nicht als Filmemacher, sondern aus der Figur heraus. Deshalb wollte ich im Film eine Situation kreieren, die „Kino“ ist für die Figuren, die Figuren einen Film erleben lassen. Toni bringt den Film in Ines und Winfrieds Leben, das Spiel, die Radikalität, die Freiheit. Und durch Winfrieds blöde Idee entsteht eine Situation, in der plötzlich alles möglich ist. Ein Realismus auf dem Sprung zur Überhöhung. Das war das Grundgesetz für die Arbeit an der Kamera und auch beim Setdesign von Silke Fischer.

## **Die Nacktparty. Der Moment der ultimativen Herausforderung, Überraschung, Impulsivität. Wie bist du darauf gekommen?**

Das war eine Idee, die es schon sehr lange gab. Eine Frau, die einfach ihren Geburtstag nackt feiert. Im Drehbuch erschien es mir oft wie ein Fremdkörper, eher eine These eines Ausbruchs. Die Nacktheit war gefilmt dann viel besser als gelesen. Ähnlich wie Toni entsteht diese Nacktparty aus einer Sackgasse heraus. Das zu enge Kleid liefert ihr den äußerlichen Grund, aber eigentlich sehnt sie sich nach einer ganz umfassenden Veränderung. Sie macht das nicht, um eine Party zu feiern, sondern um etwas loszuwerden, ihre falschen Freunde, ihren Chef. Ines stellt fest, dass es gar nicht so einfach ist etwas abzulegen oder ein Tabu zu brechen, denn „anything goes“, man braucht nur eine Überschrift. Auf der einen Seite ist es befreiend festzustellen, dass man sich viel mehr erlauben kann, auf der anderen Seite auch tragisch, dass es kaum noch Tabus gibt, die man brechen kann.

## **Ist der Film auch ein Plädoyer für das Loslassen?**

Mit Loslassen verbinde ich zu sehr ein Aufgeben. Das ist zu sehr ein Ratgeberbegriff. Der Film ist weniger ein Plädoyer fürs Loslassen als fürs Hose runterlassen. Was Ines am Ende macht ist radikal, mutig, sie traut sich was. Egal, ob sie etwas neben der Spur ist oder nicht. Sie wird jetzt immer die Frau sein, die ihrem Chef irgendwann mal nackt die Tür aufgemacht hat. Das ist ein Neuanfang, sie hat nichts losgelassen, sondern die Zügel wieder in die Hand genommen. Die kleine Ironie ist ja, dass Toni ihr vielleicht auch den Mut verschafft hat den Job zu kündigen und nun zu einer anderen Unternehmensberatung zu gehen. Wer sich ein bisschen auskennt, weiß, was es bedeutet, dass sie am Ende bei McKinsey ist, aufgestiegen ist zu einer noch prestigeträchtigeren, Unternehmensberatung, wo der Wind noch etwas kälter weht.

Am Ende stehen sich zwei Menschen gegenüber, die sich vielleicht ein bisschen besser kennen und sich akzeptieren. Man könnte bei Toni auch denken, er flüchtet sich in eine Rolle, das wäre so ein gängiger Begriff. Ich finde eher Winfried zeigt sich mit der Rolle. Am stärksten mit dem Kukeri am Ende. Das ist sein Inneres. Ein dunkles, schweres, melancholisches Wesen mit einem lustigen Kopf.

## **Geht der Film auch um Endlichkeit?**

So eine Eltern-Kind Beziehung ist für mich voll von Abschieden. Was für das Kind Anfänge sind, sind für die Eltern oft Abschiede. Das geht mir bei meinen Kindern jetzt schon so. Mein Sohn freut sich, wenn er wieder einen Zentimeter größer ist, und ich bin wehmütig. Deshalb gibt es in dem Film auch eine Reihe von Abschieden. Winfrieds Schüler geht, sein Hund stirbt, Vater und Tochter sagen sich mehrmals Tschüss und haben sich doch nie richtig verabschiedet. Die Umarmung, die es am Ende in Bukarest gibt, ist der Versuch, so einen großen Abschied zu erzählen. Das Wesen aus ihrer Kindheit, der Vater, der er mal war, eine große schwere warme Erscheinung. Mit dem Kostüm des Kukeri nimmt er diese Größe für sie nochmal an, und sie kann einen Moment so klein sein, wie sie mal war.

## MAREN ADE (BUCH & REGIE)

---

Maren Ade studierte ab 1998 an der HFF München zunächst Produktion und Medienwirtschaft und später Spielfilmregie. 2000 gründete sie gemeinsam mit Janine Jackowski die Filmproduktionsfirma Komplizen Film, mit der sie 2003 ihren HFF-Abschlussfilm *Der Wald vor lauter Bäumen* produzierte. Der Film erhielt u.a. den Special Jury Award des Sundance Film Festivals 2005 und wurde im selben Jahr für den Deutschen Filmpreis nominiert. Der Film wurde auf einer Vielzahl internationaler Festivals gezeigt.

Ihr zweiter Film *Alle Anderen* hatte seine Uraufführung im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Berlin 2009 und wurde dort mit dem Silbernen Bären als Bester Film (Großer Preis der Jury) und mit dem Silbernen Bären für Birgit Minichmayr als Beste Darstellerin ausgezeichnet. *Alle Anderen* startete in über 18 Ländern im Kino und erhielt drei Nominierungen für den Deutschen Filmpreis.

Maren Ade produziert nicht nur ihre eigenen Filme, sondern ist auch bei anderen Projekten als Produzentin tätig.

### Filmografie – Buch & Regie

---

2016	Toni Erdmann
2009	Alle Anderen
2003	Der Wald vor lauter Bäumen
2001	Vegas (Kurzfilm)
2000	Ebene 9 (Kurzfilm)

### Filmografie – Produzentin

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2015	Hedi Schneider steckt fest	Sonja Heiss
2015	Arabian Nights (1001 Nacht)	Miguel Gomes
2014	Über-Ich und Du	Benjamin Heisenberg
2014	Love Island	Jasmila Zbanic
2013	Redemption	Miguel Gomes
2013	Tanta Agua	Ana Guevara und Leticia Jorge
2012	Tabu	Miguel Gomes
2012	Die Lebenden	Barbara Albert
2011	Schlafkrankheit	Ulrich Köhler
2009	Alle Anderen	Maren Ade
2006	Hotel Very Welcome	Sonja Heiss
2003	Der Wald vor lauter Bäumen	Maren Ade
2002	Karma Cowboy	Sonja Heiss und Vanessa van Houten

## Auszeichnungen (Auswahl)

---

- 2015 Preis der DEFA-Stiftung für herausragende Leistungen im deutschen Film für *Komplizen* Film
- 2014 Kunstpreis Berlin in der Sparte Film und Medienkunst
- 2010 Nominierungen für den Deutschen Filmpreis als Bester Film, Beste Regie und Beste weibliche Hauptrolle Birgit Minichmayr für *Alle Anderen*; Buenos Aires Festival of Independent Cinema, Beste Regie und FIPRESCI Critics Award für *Alle Anderen*; Internationales Frauenfilm Festival Dortmund, Hauptpreis für *Alle Anderen*
- 2009 Berlinale, Silberner Bär – Großer Preis der Jury und Beste Darstellerin Birgit Minichmayr für *Alle Anderen*
- 2005 Nominierung für den Deutschen Filmpreis, Bester Film für *Der Wald vor lauter Bäumen*; Sundance Film Festival, Special Jury Award für *Der Wald vor lauter Bäumen*; IndieLisboa – International Independent Film Festival, Bester Spielfilm – Grand Prize für *Der Wald vor lauter Bäumen*; Cine Jove Valencia Film Festival, Bester Spielfilm für *Der Wald vor lauter Bäumen*

## DARSTELLER

---

### PETER SIMONISCHEK (WINFRIED / TONI ERDMANN)

---

*„Im Film muss man sein, jede Absicht sollte völlig verschwinden, weil Film auf dem einzig wahren Moment basiert.“*

1946 in Graz (Österreich) geboren, lernt Peter Simonischek zunächst im väterlichen Betrieb Zahntechniker und studiert an der TH Graz Architektur, bevor er an der Grazer Akademie für Musik und darstellende Kunst seiner Leidenschaft für das Schauspiel nachgeht. Nach seinem Studium ist er zunächst an verschiedenen Theatern in St. Gallen, Bern und Düsseldorf engagiert, unter anderem unter der Regie von Michael Haneke. 1979 wird er Ensemblemitglied der Berliner Schaubühne und spielt dort beispielsweise unter der Leitung von Peter Stein, Klaus Michael Grüber, Luc Bondy, Bob Wilson und Andrea Breth.

Bereits in den 1980er Jahren ist Peter Simonischek in mehreren Film- und Fernsehauftritten zu sehen, so etwa in Axel Cortis' *Das eine Glück und das andere und Herrenjahre*. In dem dreiteiligen Revolutionsdrama *Lenz oder die Freiheit* spielt er unter der Regie von Dieter Berner die Titelrolle. Mit Margarethe von Trottas *Fürchten und Lieben* (mit Fanny Ardant und Greta Scacchi) schafft er den Schritt auf die Kinoleinwand. Es folgen Haupt- und Nebenrollen in vielen TV-Filmen und Serien und immer wieder Kinofilme wie *Gebürtig* (Regie: Robert Schindel, Lukas Stepanik), *Der Berg* (Regie: Markus Imhoof), *Hierankl* (Regie: Hans Steinbichler), *Rubinrot*, *Saphirblau und Smaragdgrün* (Regie: Felix Fuchssteiner) und *Der kleine Diktator* (Regie: Dani Levy).

Vorwiegend Bühnenschauspieler, ist Peter Simonischek seit 1999 Mitglied des Wiener Burgtheaters und spielt acht Jahre lang (2002–2009) bei den Salzburger Festspielen die Paraderolle des „Jedermann“ in Hofmannsthal gleichnamigem Traditionsstück.

#### Filmografie (Auswahl)

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2015	Smaragdgrün	Felix Fuchssteiner
2015	Lou Andreas-Salomé	Cordula Kablitz-Post
2015	Der kleine Diktator	Dani Levy
2013	Saphirblau	Felix Fuchssteiner
2012	Rubinrot	Felix Fuchssteiner
2012	Oktober – November	Götz Spielmann
2011	Ludwig II.	Marie Noëlle, Peter Sehr
2009	Geliebter Johann Geliebte Anna	Julian Pölsler
2002	Hierankl	Hans Steinbichler
2001	Gebürtig	Robert Schindel, Lukas Stepanik
1994	Tief oben	Willi Hengstler
1991	Der Berg	Markus Imhoof
1987	Die Puppe	Georg Tressler

## SANDRA HÜLLER (INES)

---

„Es geht darum, einen Charakter zu erforschen und die Wendungen, die er in der Geschichte nimmt, mitzugehen. Würde ich anfangen, mich davor zu schützen, könnte ich nicht mehr richtig arbeiten.“

1978 in Suhl (Deutschland) geboren, besucht Sandra Hüller schon während ihrer Schulzeit einen Theaterkurs und nimmt an Theaterworkshops teil. Von 1996 bis 2000 studiert sie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ und spielt danach an mehreren Theatern, u.a. in Jena, Leipzig, Basel, Berlin, Hannover und München. Ihre Leistungen sind so hervorragend, dass sie 2003 als Nachwuchsschauspielerin des Jahres ausgezeichnet wird. 2004 hat Sandra Hüller ihr Spielfilmdebüt und wird dem Kino-Publikum durch ihre Rolle als an Epilepsie erkrankte Michaela Klinger in Hans-Christian Schmid's Film *Requiem* (2004) bekannt. Für diese schauspielerische Leistung erhält sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Silbernen Bären, den Deutschen Filmpreis und eine Nominierung für den Europäischen Filmpreis.

In den darauf folgenden Jahren arbeitet Sandra Hüller eng mit Johan Simons an den Münchner Kammerspielen und bei der Ruhrtriennale zusammen, dreht weiterhin aber auch Kinofilme.

Sie dreht 2007 mit Maria Speth *Madonnen* und mit Nanouk Leopold *Brownian Movement*. Ihre Rolle in Jan Schomburgs Langfilmdebüt *Über uns das All* (2011) bringt ihr eine weitere Nominierung für den Deutschen Filmpreis ein. Für ihre Darstellung in Frauke Finsterwalders *Finsterworld* (2013) erhält sie 2014 den Deutschen Filmpreis für die Beste weibliche Nebenrolle.

2015 wird Sandra Hüller in die Bayerische Akademie der Schönen Künste aufgenommen.

### Filmografie (Auswahl)

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2013	Amour Fou	Jessica Hausner
2013	Finsterworld	Frauke Finsterwalder
2012	Vergiss mein Ich	Jan Schomburg
2011	Fluss (Kurzfilm)	Michael Venus
2010	Über uns das All	Jan Schomburg
2009	Brownian Movement	Nanouk Leopold
2008	Henri 4	Jo Baier
2008	Deutschland 09 – Die Unvollendete	Nicolette Krebitz
2008	Der Architekt	Ina Weisse
2007	Fräulein Stinnes fährt um die Welt	Erica von Möller
2007	Madonnen	Maria Speth
2005	Anonyma	Max Färberböck
2004	Requiem	Hans-Christian Schmid

## Auszeichnungen (Auswahl)

---

- 2014 Deutscher Filmpreis, Beste Nebendarstellerin für *Finsterworld*
- 2013 Schauspielerin des Jahres „Theater heute“, 3sat Preis, Beste darstellerische Leistung für *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall.*
- 2012 Festival des deutschen Films Ludwigshafen Preis für Schauspielkunst, Nominierung Deutscher Filmpreis und Preis der Deutschen Filmkritik
- 2011 Festival des deutschen Films Ludwigshafen, Besondere Auszeichnung für *Über uns das All* und *Brownian Movement*
- 2010 Schauspielerin des Jahres „Theater heute“
- 2009 Ulrich-Wildgruber-Preis
- 2007 Filmfestival Mar del Plata Argentinien, Silberner Astor für *Madonnen*, Preis der Deutschen Filmkritik, Beste Darstellerin für *Requiem*
- 2006 Nominierung Europäischer Filmpreis, Deutscher Filmpreis, Berlinale, Silberner Bär, Bayerischer Filmpreis, Beste Darstellerin für *Requiem*
- 2003 Nachwuchsschauspielerin des Jahres „Theater heute“

## MICHAEL WITTENBORN (HENNEBERG)

---

1953 in Bielefeld (Deutschland) geboren, studiert Michael Wittenborn zunächst Philosophie, bevor er eine Ausbildung zum Schriftsetzer absolviert. Von 1977 bis 1980 studiert er dann Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Erste Bühnenerfahrung macht er nach seinem Abschluss am Theater in Wuppertal, am Landestheater Tübingen sowie am Staatstheater Stuttgart. Er hat bereits mehrere TV- und Spielfilmauftritte absolviert – u.a. in Dominik Grafts *Das zweite Gesicht* und *Drei gegen drei* – als er 1987 ans Theater Basel wechselt, wo er sechs Jahre lang tätig ist. Es folgen zudem Auftritte in weiteren TV-Rollen wie in Dieter Wedels *Der große Bellheim*, *Der Schattenmann* und *Die Affäre Semmeling*.

Michael Wittenborn zieht es immer wieder ans Theater zurück, wo er unter der Leitung von Regisseuren wie Frank Castorf, Christoph Marthaler oder Jossi Wieler spielt. Von 1993 bis 2000 gehört er zum Ensemble des Hamburger Schauspielhauses. Anschließend spielt er an den Münchner Kammerspielen und am Burgtheater Wien. Von 2007 bis 2013 ist er Ensemblemitglied am Schauspiel Köln. Dort arbeitet er u.a. mit Karin Beier, Johan Simons, Herbert Fritsch, Anna Viebrock und Clemens Sienknecht. Im Sommer 2013 kehrt er ins Ensemble des Deutschen Schauspielhauses Hamburg zurück.

Zudem ist Michael Wittenborn auch weiterhin in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, wie in Andres Veiels *Wer wenn nicht wir*, Dominik Grafts *Die geliebten Schwestern* und in Ralf Westhoffs *Wir sind die Neuen*, für den er 2015 den Deutschen Schauspielerpreis als Bester Schauspieler in einer komödiantischen Rolle erhält.

### Filmografie (Auswahl)

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2016	Happy Burnout	André Erkau
2015	Bibi & Tina: Mädchen gegen Jungs	Detlev Buck
2013	Wir sind die Neuen	Ralf Westhoff
2013	Stromberg – Der Film	Arne Feldhusen
2012	Die geliebten Schwestern	Dominik Graf
2012	Über-Ich und Du	Benjamin Heisenberg
2011	Halbe Hundert	Matthias Tiefenbacher
2010	Wer wenn nicht wir	Andres Veiel
2008	Ihr könnt Euch niemals sicher sein	Nicole Weegmann
2007	Yella	Christian Petzold
2006	Ein Freund von mir	Sebastian Schipper
2003	September	Max Färberböck

### Auszeichnungen (Auswahl)

---

- 2015 Deutscher Schauspielerpreis, Bester Schauspieler in einer komödiantischen Rolle für *Wir sind die Neuen*
- 2013 Grimme Preis für *Der Fall Jakob von Metzler*

## THOMAS LOIBL (GERALD)

---

1969 in Brüggem am Niederrhein (Deutschland) geboren, erhält er seine Ausbildung an der Schauspielschule Bochum. In seinem ersten Engagement am Düsseldorfer Schauspielhaus arbeitete er u.a. mit Werner Schroeter, Urs Troller und Karin Beier. Es folgen Engagements am Münchner Volkstheater, Schauspielhaus Zürich, dem Staatstheater Stuttgart und den Münchner Kammerspielen. 2001 wechselte er mit Dieter Dorn ans Bayerische Staatsschauspiel und blieb bis 2009 Ensemblemitglied.

Seit 1994 spielt er auch diverse Rollen im Film und im Fernsehen. So unter anderem in dem Kinofilm *Maries Lied* (1995), *Picco* (2010), in der Kinokomödie *Sommer in Orange* (2011), in der Romanverfilmung *Die Vermessung der Welt* (2012), *Ende der Schonzeit* (2012), oder in dem Fernseh-Mehrteiler *Zeit der Helden* (2013).

2004 erhält Thomas Loibl den Bayerischen Kunstförderpreis für Darstellende Kunst sowie den Förderpreis des Kurt-Meisel-Preises, 2013 den Deutschen Fernsehpreis und den Grimme Preis für *Zeit der Helden*.

### Filmografie (Auswahl)

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2016	Charité	Sönke Wortmann
2015	Simon sagt „Auf Wiedersehen“ zu seiner Vorhaut	Viviane Andereggen
2015	Sibylle	Michael Krummenacher
2015	Im Zweifel	Aelrun Goette
2014	Kommissarin Heller – Tod am Weiher (TV)	Christiane Balthasar
2013	Zeit der Helden	Kai Wessel
2013	Einfach die Wahrheit	Vivian Naefe
2013	3096 Tage	Sherry Hormann
2012	Die Vermessung der Welt	Detlev Buck
2012	Ende der Schonzeit	Franziska Schlotterer
2011	Die Sterntaler (TV)	Maria von Heland
2011	Sommer in Orange	Marcus H. Rosenmüller
2010	Picco	Philip Koch
2009	Horst Schlämmer – Isch kandidiere!	Angelo Colagrossi
2008	Pizza und Marmelade	Oliver Dieckmann

## TRYSTAN PÜTTER (TIM)

---

Trystan Pütter, 1980 in Frankfurt am Main (Deutschland) geboren, absolvierte von 2001 bis 2004 sein Schauspielstudium am Max-Reinhard-Seminar in Wien. Während des Studiums begann für Trystan Pütter die Arbeit mit dem Regisseur René Pollesch, die sich bis heute fortsetzt. 2004 drehte er den Film *Montag kommen die Fenster* unter der Regie von Ulrich Köhler. Nach Theaterengagements in Bremen und an der Volksbühne in Berlin, arbeitet Trystan Pütter seit 2009 als freier Schauspieler. Er übernahm Rollen in mehreren Kinoproduktionen darunter 2008 in *Hilde*, 2009 in *Almanya*, oder in der Verfilmung des Lebens von Murat Kurnaz, *Kurnaz – 5 Jahre Leben* und arbeitete mit Christian Petzold, Julia von Heinz und Maren Ade.

Kleinere Ausflüge in internationale Produktionen unternahm Trystan Pütter mit Brian De Palma, Roland Emmerich und Steven Spielberg. Im TV wirkte er unter anderem in der Serie *Unsere Mütter, unsere Väter* mit, die mit dem International Emmy Award ausgezeichnet wurde. Zuletzt war er in Dror Zahavis Film *Herbe Mischung* in der ARD in einer Hauptrolle zu sehen. Er drehte die Kinoproduktion *Rico, Oscar und der Diebstahlstein* und spielte im ZDF 3-Teiler *Ku'Damm 56*. Ab Mai wird Trystan Pütter in dem Stück „I love you, but I've chosen Entdramatisierung“ unter der Regie von René Pollesch an der Volksbühne in Berlin zu sehen sein.

### Filmografie (Auswahl)

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2015	Ku'Damm 56 (TV)	Sven Bohse
2014	Herbe Mischung	Dror Zahavi
2013	Phoenix	Christian Petzold
2012	Hannas Reise	Julia von Heinz
2012	Passion	Brian De Palma
2012	Schutzengel	Til Schweiger
2011	5 Jahre Leben	Stefan Schaller
2010	Gefährten	Steven Spielberg
2009	Almanya	Yasemin Samdereli
2008	Hilde	Kai Wessel

## HADEWYCH MINIS (TATJANA)

---

1977 in Maastricht (Niederlande) geboren, absolviert sie 1999 ein Schauspielstudium an der Theaterakademie in Maastricht. Nach der Schauspielschule geht sie nach New York, um dort Method Acting am Lee Strasberg Theatre Institute zu studieren.

Im Jahr 2000 spielte sie in dem Theaterstück „Glückliche Hausfrau“, dem folgt eine dreijährige Zusammenarbeit mit der Theatergruppe ZT Hollandia. 2005 beendet Hadewych Minis ihre Karriere mit ZT Hollandia und tritt dem Ensemble der Theatergruppe Amsterdam bei.

Im Kino ist sie u.a. in der Komödie *Phileine* unter der Regie von Robert Jan Westdijk zu sehen, 2007 spielt sie dann in *Killer Babes* unter der Regie von Dick Maas. Es folgen mehrere Rollen in internationalen Filmproduktionen. 2013 spielt sie in dem Film *Borgman* von Alex van Warmerdam, der für die Goldene Palme beim Filmfestival in Cannes nominiert wird. 2013 erhält die für ihre Rolle in *Borgman* das Goldene Kalb des niederländischen Filmfestivals.

### Filmografie (Auswahl)

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2016	De Helleveeg	André van Duren
2015	Mannenharten 2	Marc de Cloe
2015	Bloed, Zweet & Tranen	Diederick Koopal
2013	Mannenharten	Marc de Cloe
2013	Borgman	Alex van Warmerdam
2012	Grüße von Mike!	Maria Peters
2010	Loft	Antoinette Beumer
2010	Majesteit	Peter de Baan
2008	My Queen Karo	Dorothee van den Berghe
2008	Zwart Water	Elbert van Strien
2007	Amsterdam	Ivo van Hove
2004	Phileine zegt Sorry	Robert Jan Westdijk

## LUCY RUSSELL (STEPH)

---

Die in England geborene Lucy Russell studiert zunächst Italienisch und Business Studies im University College London (UCL), wo sie u.a. auf Christopher Nolan trifft. 1997 beginnt sie ein zweijähriges Schauspielstudium an der Londoner The Poor School. Ihre Schauspielkenntnisse vertieft sie bei Bernard Hiller, beim The Actor's Temple und im Anthony Meindl Actors' Workshop. Ihr Schauspieldebüt gibt Lucy Russell in Christopher Nolans *Following* (1998) und spielt auch in dessen *Batman Begins* (2005). Ihre erste Rolle nach ihrer Ausbildung war die Der Lady in Éric Rohmers *Die Lady und der Herzog*.

2002 wird Lucy Russell mit dem Shooting Star Award der European Film Promotion (EFP) ausgezeichnet.

### Filmografie (Auswahl)

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2013	World War Z	Marc Forster
2009	Das Kabinett des Doktor Parnassus	Terry Gilliam
2007	Angel – Ein Leben wie im Traum	François Ozon
2006	Tristan+Isolde	Kevin Reynolds
2005	Batman Begins	Christopher Nolan
2003	I Am David	Paul Feig
2001	Die Lady und der Herzog	Éric Rohmer
1998	Following	Christopher Nolan

## INGRID BISU (ANCA)

---

1987 in Bukarest (Rumänien) geboren, studiert Ingrid Bisu am Goethe-Institut Deutsch, Englisch, Französisch und Latein. Während dieser Ausbildung gewinnt sie das Casting für einen internationalen Werbefilm und startet danach ihre Schauspielkarriere in der Rolle der Flori in einer der ersten rumänischen Sitcoms *Casatorie de proba (Ehe auf Probe)*, 2004). Im Alter von 16 Jahren bekommt Ingrid Bisu ihre erste Spielfilm-Rolle an der Seite von Ben Kingsley in Uwe Bolls *Bloodrayne* (2005). Nachdem sie ihre Ausbildung beendet hat, wird Ingrid Bisu mit der höchsten Punktzahl an der Hyperion Acting University in Bukarest aufgenommen. Während ihres Studiums spielt sie die Rolle der Viviana in *4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage* von Cristian Mungiu. Der Film wird 2009 beim Cannes Film Festival mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.

Nachdem Ingrid Bisu die Universität mit Auszeichnung abgeschlossen hat, sucht sie nach weiteren schauspielerischen Herausforderungen. So spielt sie u.a. die Selena in *Periferic (Outbound)*, Regie: Bogdan George Apetri, 2010). Um, wie sie selbst sagt, ihren Horizont zu erweitern, übernimmt sie Rollen in großen Hollywood-Produktionen. Sie ist u.a. neben Jon Voight als Minerva in *Dracula – Prince of Darkness* (Regie: Pearry Reginald Teo, 2013) und in Terry Gilliams *The Zero Theorem* (2013) zu sehen.

### Filmografie (Auswahl)

---

	<b>Titel</b>	<b>Regie</b>
2016	Toni Erdmann	Maren Ade
2013	Dracula – Prince of Darkness	Pearry Reginald Teo
2013	The Zero Theorem	Terry Gilliam
2013	I am an old communist hag	Stere Gulea
2013	Roxanne	Valentin Hotea
2010	Outbound	Bogdan George Apetri
2010	Ces amours-là	Claude Lelouch
2010	Portrait of the Fighter as a Young Man	Constantin Popescu
2009	Ho Ho Ho	Jesús del Cerro
2009	4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage	Cristian Mungiu
2009	Slaughter	Stewart Hopewell

## KOMPLIZEN FILM

---

Komplizen Film wurde 2000 von Janine Jackowski und Maren Ade während ihres Studiums an der Hochschule für Film und Fernsehen München gegründet. Sie sind beide Geschäftsführerinnen und Produzentinnen. Seit September 2010 ist Jonas Dornbach als Produzent und Geschäftsführer dabei.

Der Schwerpunkt von Komplizen Film liegt auf der Entwicklung von Kinospielefilmen, internationalen Koproduktionen und der Etablierung von deutschen Regisseuren auf dem internationalen Markt.

Wir produzieren lokale Filme für ein internationales Publikum, die ein Wagnis eingehen und uns zum grenzenlosen Denken anregen. Wir arbeiten mit Filmemachern, die sich durch eine einzigartige Handschrift auszeichnen und glauben an eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren Regisseuren und Produktionspartnern. Dazu zählen neben Maren Ade unter anderem die RegisseurInnen Babara Albert, Miguel Gomes, Valeska Grisebach, Vanessa Jopp, Ana Guevara & Leticia Jorge, Anna Sofie Hartmann, Benjamin Heisenberg, Sonja Heiss, Ulrich Köhler, Sebastián Lelio, Trine Piil und Jasmila Zbanic.

2015 wurde Komplizen Film mit dem Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film der DEFA-Stiftung ausgezeichnet.

## DARSTELLER

---

Winfried / Toni	Peter Simonischek
Ines	Sandra Hüller
Henneberg	Michael Wittenborn
Gerald	Thomas Loibl
Tim	Trystan Pütter
Tatjana	Hadewych Minis
Steph	Lucy Russell
Anca	Ingrid Bisu
Iliescu	Vlad Ivanov
Flavia	Victoria Cocias
Dascalu	Alexandru Papadopol
Natalja	Viktoria Malektorovych
Annegret	Ingrid Burkhard
Gerhard	Jürg Löw
Renate	Ruth Reinecke
Coach Leopold	Nicolas Wackerbarth
Bauer Ölfeld	Mihai Manolache
Bogdan	Radu Bănzaru
Kurierfahrer	Niels Bormann
Manager Spa	Radu Dumitrache

## STAB

---

Buch und Regie	Maren Ade
Kamera	Patrick Orth
Szenenbild	Silke Fischer
Kostümbild	Gitti Fuchs
Maske	Monika Münnich, Wiltrud Derschmidt
Casting	Nina Haun
Schnitt	Heike Parplies
Ton	Patrick Veigel
Mischung	Bernhard Maisch
Produktionsleitung	Ole Nicolaisen
Herstellungsleitung	Ben von Dobreneck
Redaktion	Ulrich Herrmann (SWR), Andrea Hanke (WDR), Georg Steinert (Arte)
Ausführende Produzentin	Ada Solomon (HiFilm)
Koproduzenten	Bruno Wagner, Antonin Svoboda (coop99 Filmproduktion) David Keitsch, Sebastian Schipper (Missing Link Films)
Produzenten	Janine Jackowski, Jonas Dornbach, Maren Ade (Komplizen Film) Michel Merkt (knm)